

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Cannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspr.: Monatl. d. Post A 1.20 einchl. 18 J. Beförd.-Geb. aus 36 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einchl. 20 J. Austrägergeb.; Einzelst. 10 J. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. höh. Gewalt Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 18 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 127

Altensteig, Samstag, den 3. Juni 1939

62. Jahrgang

Die Legion „Condor“ in Berlin eingetroffen

Vor der großen Parade der deutschen Spanienfreiwilligen Berlin, 2. Juni. Nach dem festlichen Empfang im deutschen Heimathafen in Hamburg ist die Legion „Condor“ im Laufe des Donnerstagnachmittags und in der Nacht zum Freitag in Berlin eingetroffen. Inzwischen haben unsere tapferen Spanienfreiwilligen im Sammellager Döberitz Quartier bezogen, um hier einige Tage der Ruhe zu genießen und gleichzeitig auf die schnelle Abflugparade vor dem Führer vorbereitet zu sein.

Dino Alfieri Gast Dr. Goebbels

Berlin, 2. Juni. Der italienische Minister für Volkskultur, Dino Alfieri, trifft als Gast des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, am Sonntag, den 4. Juni, in Wien ein, wo er an den Veranstaltungen der Reichstheaterwoche teilnimmt. Minister Alfieri wird außerdem an einer Tagung der Leiter der Reichspropagandastämme teilnehmen, die Reichsminister Dr. Goebbels nach Wien einberufen hat. In Zukunft werden der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und der italienische Minister für Volkskultur im Rahmen ihrer seit langem bestehenden Zusammenarbeit in Fragen der Presse, Kultur und Propaganda regelmäßig solche Zusammenkünfte veranstalten. Reichsminister Dr. Goebbels trifft am Samstagabend in Wien ein.

Reichsminister Dr. Frick besucht Ungarn

Mehrtägiger Aufenthalt

Berlin, 2. Juni. Der Reichsminister des Innern Dr. Frick wird einer Einladung des königlich ungarischen Innenministers Dr. Bilyé Rechtes-Fischer folgend, mit seiner Gemahlin am kommenden Sonntag zu einem mehrtägigen Besuch nach Ungarn begeben. Er wird auf dieser Reise von Staatssekretär Pundiner sowie den Leitern verschiedener Abteilungen des Reichsministeriums des Innern und Herren seines persönlichen Stabes begleitet werden.

Einstimmig angenommen

Nichtangriffsvertrag im dänischen Landtag

Kopenhagen, 2. Juni. Der Nichtangriffsvertrag zwischen Deutschland und Dänemark wurde Freitagmorgen auch im Landtag mit allen Stimmen der 16 anwesenden Abgeordneten angenommen. Die verhältnismäßig kurze Aussprache erbrachte neue Momente.

Keine Hoffnung mehr für U-Boot „Thetis“

Rettingsversuche werden fortgesetzt

London, 2. Juni. Der Versuch, während der Ebbe das Heck des gesunkenen U-Bootes „Thetis“, das mit zurückgehender Flut über Wasser lag, aufzuschweißen, ist mißlungen. Das Heck liegt heute wieder unter Wasser. Man hat nun, um ein Absinken zu verhindern, Zylinder mit Preßluft am Heck befestigt. Die gesamte Londoner Abendpresse sieht gänzlich unter dem Eindruck des schweren Unglücks. Sämtliche Blätter bringen lange Berichte über die fieberhaften Rettungsversuche.

Das gesunkene U-Boot „Thetis“ immer noch nicht gehoben London, 2. Juni. Bisher ist es, wie von amtlicher Seite behauptet wird, noch nicht gelungen, das gesunkene U-Boot „Thetis“ zu heben oder die Mannschaften zu befreien.

Die Hoffnung für das britische U-Boot sinkt

London, 2. Juni. Wie die britische Admiralität um 10 Uhr heute mitteilt, ist es nicht gelungen, das Heck des gesunkenen U-Bootes über Wasser zu halten. Man macht jetzt den Versuch, das Heck mit Pontons wieder zu heben. Die Admiralität erklärt weiter, daß man die Mannschaft des U-Bootes noch retten kann.

In Bord des gesunkenen Bootes befanden sich ursprünglich 54 Mann, 6 Mann konnten das nur wenige Meter tief liegende Boot in Rettungsanzügen verlassen. 88 Mann, meist Offiziere und Ingenieure, sind noch im Boot eingeschlossen, das einige Stunden lang mit dem Heck sogar über das Wasser hinausragte.

Das Schicksal der in dem U-Boot „Thetis“ eingeschlossenen erfüllt

London, 3. Juni. Das Schicksal der noch in dem in der Nacht von Liverpool auf Grund liegenden U-Bootes „Thetis“ eingeschlossenen hat sich einer Bekanntgabe der Bauwerft zufolge erfüllt. Die West Cammell Laird gab kurz nach Mitternacht an Hunderte besorgter wartender Menschen in Birkenhead die erschütternde Nachricht bekannt, daß keine Hoffnung mehr besteht.

Berlin im Zeichen des jugoslawischen Staatsbesuchs

Die große Truppenparade

Berlin, 2. Juni. Die Reichshauptstadt stand am Freitag im Zeichen der militärischen Veranstaltungen aus Anlaß des Staatsbesuches des Prinzregenten Paul und der Prinzessin Olga von Jugoslawien. Mit dem ersten Morgengrauen hielten die Truppenverbände ihren Einzug in die Stadt. Nach einem auf die Minute festgelegten Plane ratterten die langen Kolonnen der Fahrzeuge von allen Seiten der Innensadt zu, die schon in der fünften Stunde angefüllt war mit den Männern der jungen Wehrmacht, mit vielen hundert Lastkraftwagen und Motorrädern, mit schweren und leichten Maschinengewehren, mit Geschützen aller Kaliber und Panzerwagen verschiedenster Größen.

Prinzregent Paul ehrt die deutschen Gefallenen

Prinzregent Paul von Jugoslawien legte am Freitagvormittag am Ehrenmal Unter den Linden in Berlin einen Kranz nieder. Er wurde vom Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 1, Generaloberst von Bock, vom Schloß Bellevue abgeholt. Im Gefolge befand sich die gesamte militärische Begleitung des Prinzregenten. Bei seiner Ankunft am Zeughaus wurde er vom Kommandanten von Berlin, Generalleutnant Seiffert, begrüßt. Nachdem der Prinzregent die Front des Ehrenbataillons abgefahren hatte, begab er sich in das Innere des Ehrenmales, um einen Kranz zum ehrenden Gedenken der deutschen Gefallenen niederzulegen. Hier verweilte Prinz Paul einige Zeit in andächtigem Schweigen. Danach nahm der jugoslawische Prinzregent mit Generaloberst von Bock und Generalleutnant Seiffert den Vorbeimarsch der Truppe ab. Eine unüberschaubare Menschenmenge umschante den weit abgeperrten Platz vor dem Zeughaus, die endlos Hauptes mit erhobener Rechten in allem Schweigen verharrt. Nach der Kranzniederlegung bestieg der hohe Gast unter dem Jubel der Menge den Wagen und begab sich zur Parade.

Ein glänzendes Schauspiel großdeutscher Wehrmacht

Bei idealem Paradowetter und unter begeisteter Anteilnahme der Berliner Bevölkerung fand dann die große Parade der deutschen Wehrmacht zu Ehren des Prinzregenten Paul von Jugoslawien vor dem Führer und Obersten Befehlshaber und seinen hohen jugoslawischen Gästen statt. Auf der nun schon traditionellen Paradestraße der Reichshauptstadt, der festlich geschmückten Ost-West-Straße, zog viele Stunden lang Großdeutschlands stolze Wehr, Truppen aller Wehrmachtsteile des Heeres, der Marine und der Luftwaffe, vor dem Schöpfer dieses stolzen Volksheeres sowie dem Oberhaupt des befreundeten jugoslawischen Volkes und seiner Gattin vorüber — ein herrliches und hohes militärisches Schauspiel und ein eindrucksvolles und unvergessliches Bild von der Wehrkraft des Großdeutschen Reiches. Die vielen hunderttausend Jungen dieser gewaltigen Heereskräfte gaben ihrer Begeisterung über das einzigartige Erlebnis und ihrer Freude über den Besuch des jugoslawischen Prinzregenten Paul auch an diesem Tage in unaussprechlichen Kundgebungen Ausdruck.

Kurz vor 10 Uhr fuhr, vor den Zuschauern mit erhobener Rechten begrüßt, die Prinzessin Olga von Jugoslawien vor, die von Frau Göring vom Götterhaus des Reiches aus begleitet wurde. In den folgenden Wagen sah man den königlich-jugoslawischen Außenminister Cincar-Markowitsch, begleitet von Reichsaußenminister von Ribbentrop, den königlich-jugoslawischen Hofminister Antik, begleitet vom Chef des Protokolls, Generalen Freiherrn von Doernberg, sowie die weitere Begleitung der königlichen Hoheiten. Vor der Ehrentribüne wurden die Gäste vom Reichsprotector in Böhmen und Mähren, Freiherrn von Neurath, begrüßt.

Einige Zeit nach Abschluß der Feierlichkeiten am Ehrenmal trat der Führer in der im herrlichsten Flaggenschmuck prangenden, von Menschenmassen umschauten Triumphstraße Unter den Linden ein, wo an der Kreuzung mit der Charlottenstraße die Begegnung mit seinem hohen Gast, dem Prinzregenten Paul, zum gemeinsamen Abfahren der Paradeausstellung der Paradedruppen stattfand. Von unaussprechlichem Jubel der Massen umbrandet, fuhr der Führer auf der Mitte der Straßenkreuzung auf. Eine knappe Minute und schon naht vom Ehrenmal her die Fahrzeugkolonne des Prinzregenten Paul. Prinzregent Paul verläßt den Wagen. Der Führer schreitet auf seinen Gast zu, begrüßt ihn sehr herzlich mit Handschlag und geleitet ihn dann zu seinem eigenen Wagen, in dem der Gast zur Rechten des Führers Platz nimmt. Nun beginnt im herrlichsten Sonnenschein das Abfahren der Kilometerlangen Front der Paradeausstellung sämtlicher Waffengattungen der deutschen Wehrmacht. Von den Tribünen der Ehrentribüne den Führer und seinen königlichen Gast ein wahrer Begeisterungsturm. Der Prinzregent trägt die Uniform eines Divisionsgenerals der jugoslawischen Armee und dankt für die begeisterten Kundgebungen, die sich wiederholen, nachdem er den Wagen verlassen und neben dem Führer in dem Vorbau Platz genommen hatte. Mit dem Führer und dem Prinzregenten trafen zugleich ein der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, der Oberbefehlshaber der

Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel und die militärischen Begleiter des königlichen Gastes.

Die Parade

Während die an der Parade beteiligten Verbände zum Vorbeimarsch aufmarschieren, brausen die Geschwader der größten Luftmasse der Welt heran, die mit dem Bombenflug die Parade eröffnen. Ein Begeisterungsturm löst ein großartiges Lufttechnisches Manöver aus, als beim Vorbeiflug des letzten Verbandes die schnellen Jagdmaschinen unter den schweren Maschinen her in geringer Höhe über die Paradestraße hinwegbrausen, um sich dann vor den schweren Maschinen wieder in die gleiche Flughöhe einzureihen.

Unmittelbar an die Luftparade schließt sich der große Parademarsch unter dem Befehl des Kommandierenden Generals des 3. Armeekorps, General der Artillerie Haase, der selbst die Parade anführt, an. Im schneidigen Paradeschritt marschieren die Spielleute und das Musikkorps des Regiments „Großdeutschland“ vorbei. Gegenüber der Führertribüne schwenken sie ein. Dann kommt der Kommandant von Berlin, Generalleutnant Seiffert, mit dem Regiment „Großdeutschland“ heran. Es ist ein prächtiger Anblick, als die schnurgerade ausgerichteten feidgrauen Kolonnen mit einer Präzision in Haltung und Bewegung defilieren, so daß sie wie ein einziger festgefügteter Block wirken. Begeisterter Beifall der Zuschauer dankt für das schöne Bild, und er wiederholt sich, als die Marine-Unteroffizier-Lehrabteilung in schmalen weißen Blusen und blauen Hosen vorbeimarschieren. Es folgen im Blaugrau unsere Flieger, auch sie in Paradeuniform mit aufgesetztem Bajonett. Der Beifall steigert sich zum Sturm, als die Fallschirmjäger in ihren grünen Uniformen und umgelegten grünen Fallschirmgurten kommen. Den Fußtruppen der Luftwaffe folgen in schnellem Tempo die motorisierten Teile der Luftwaffe in viererreihe, leichte, schwere und schwere Flak.

Mit drei Spielmannszügen und Musikkorps zugleich marschieren dann die Infanterie heran, die ein überzeugendes Bild nicht nur von der hervorragenden Haltung jedes einzelnen Mannes, sondern auch von der Vielfalt ihrer Waffenausstattung brachte. Neben leichten und schweren bespannten MGs führte sie leichte und schwere Granat- und Minenwerfer, Flaks, leichte und schwere Infanteriegeschütze mit. Dabei erlebten die Zuschauer wieder einmal, in welsch außerordentlich starkem Maße das Pferd heute bei der Infanterie Verwendung findet. Die Radfahrer-Schwadronen der Kavallerie fanden für ihre schneidigen Vorbeimarsch begeisterten Beifall, der sich noch steigerte, als in postremem Trab das Musikkorps eines Kavallerie-Regiments tritt, das mit einem alten Reitermarsch einschwenkte. Bei der Artillerie machten in schneidigem Trab die bespannten Batterien aller Kaliber den Anfang. Mit den Kradschützen begann dann der letzte Teil der Parade, der Vorbeimarsch der motorisierten Verbände, die in schneller Fahrt, fast unhörbar aber wie mit dem Lineal ausgerichtet, vorüberfahren. Dank der sorgfältigen Vorbereitung der Paradestraße vollzog sich — trotz der oft gewaltigen Fahrzeuge — auch dieser Teil der Parade ohne jede Staubentwicklung. Nach den Kradschützen kamen die Panzerabwehr und dann motorisierte Artillerieabteilungen vom kleinsten bis zum schwersten Kaliber, Nachrichtenstruppen, Pioniere mit ihren großen Pontons und Gerätewagen und endlich zum Abschluß die Panzerwagen.

Schon sind mehr als zwei Stunden vergangen, und immer noch tollt das grandiose militärische Schauspiel, das zu bewundern die Zuschauer nicht müde werden, vorbei. Immer wieder bricht begeisteter Beifall los. Aber auch den Trägern unserer stolzen Wehr ist die Freude darüber von den Gesichtern zu lesen, daß sie an diesem herrlichen für die Geschichte der deutsch-jugoslawischen Beziehungen so denkwürdigen Tage vor ihrem Obersten Befehlshaber und seinem königlichen Gast paradiere dürfen.

Wie immer, galt die besondere Anteilnahme der schweren Artillerie und den Panzertuppen, die von dem Chef der schnellen Truppen, General Suberian, vorbeigeführt wurden. Vom schnellen Spähwagen bis zu den schwersten Kampfwagen rollte Fahrzeug um Fahrzeug donnernd und dröhnend vorüber. Es sind gewaltige Angewandte aus Stahl und Eisen, wahre jahrelange Festungen, die einen gewaltigen Eindruck hinterlassen. Wahre Stürme des Beifalls danken für das großartige Bild. Mit diesem donnernden Schlußakkord ist die Truppenparade zu Ehren des jugoslawischen Prinzregenten beendet.

Der Führer verläßt mit dem Prinzregenten unter tosenden Kundgebungen der begeisterten Massen den Paradeplatz, um seinen königlichen Gast in das Götterhaus des Reiches zu begleiten, während Generalfeldmarschall Göring Prinzessin Olga auf dem Rückweg begleitet.

„Die großen Erwartungen noch übertroffen“

Belgrad von dem Verlauf des Staatsbesuches begeistert

Belgrad, 2. Juni. Die Trümpfe des Führers und des Prinzregenten Paul von Jugoslawien auf der festlichen Abendtafel in Berlin haben in Belgrad politischen Kreisen tiefen Eindruck gemacht. Man sieht ihnen größte politische Bedeutung bei und bemerkt allgemein, daß sie seiner weiteren Erklärung bedürften. Jugoslawien könne sich aufrichtig über die Entwicklung an seiner nordwestlichen Grenze sowie die neue Untermauerung seiner Freundschaft zu dem großen und mächtigen deutschen Nachbarn freuen. Ueberhaupt betont man in führenden politischen Kreisen der jugoslawischen Hauptstadt, daß die großen Erwartungen über den Verlauf des Staatsbesuches des Prinzregenten Paul durch die Wirksamkeit in jeder Hinsicht noch übertroffen worden seien.

Besonderen Anklang in weitesten jugoslawischen Bevölkerungskreisen fand schließlich die Würdigung der Jugoslawen als heldenhafte Weltkriegsgegner durch den Führer. Ueberall, wo die Rede darauf kommt, bestätigt man spontan, daß auch von jugoslawischer Seite eine ähnliche Hochschätzung für den deutschen Soldaten bestehe. Allgemein knüpft man daran die Bemerkung, daß sich ein solcher tragischer Kampf zwischen Deutschen und Jugoslawen nicht mehr wiederholen möge und beide Völker in Frieden und Freundschaft ihre Kräfte entwickeln müßten.

Außenminister Markowitsch beim Reichsaußenminister

Der Reichsaußenminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am Freitag nachmittag den königlich jugoslawischen Minister des Auswärtigen, Dr. Cincar Markowitsch, zu einer längeren Aussprache.

Empfang der jugoslawischen Pressedelegation

Reichsaußenminister Dr. Goebbels empfing am Freitag nachmittag im Studsaal des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda die jugoslawische Pressedelegation, die unter Führung des Presseschefes der jugoslawischen Regierung, Dr. Kofica Lukovic, aus Anlaß des Besuches des jugoslawischen Prinzregentenpaares zur Zeit in Berlin weilte. Er ließ sich die Gäste einzeln vorstellen und unterhielt sich längere Zeit angeregt mit ihnen über ihre Eindrücke in Berlin.

Die Festaufführung in der Staatsoper

zu Ehren des Prinzregentenpaares

Berlin, 2. Juni. Am Freitagabend fand zu Ehren der hohen jugoslawischen Gäste in der Staatsoper eine Festaufführung der „Meisterlieder von Nürnberg“ statt. Wieder umfäumten Tausende und Abertausende die in ihrer ganzen Breite für die Durchsicht freigehaltenen Anfahrtsstraßen vom Schloß Bellevue bezw. von der Reichschanze.

Der Führer geleitete darauf Prinzregent Paul und der Reichsaußenminister des Auswärtigen Prinzessin Olga zur Oper, wo die Gäste in der Halle von Generalfeldmarschall und Frau Göring begrüßt wurden.

Als der Führer und seine hohen Gäste in der Oper erschienen, erhoben sich die Versammelten zum ehrfurchtsvollen Gruß.

Die nun folgende Aufführung von Richard Wagners „Meisterlieder“ gestaltete sich zu einer einzigartigen Manifestation deutscher Kunst und zu einer großartigen Huldigung an die Gäste des Führers. Wagners Oper wurde in der Inszenierung, Besetzung und Gesamtausstattung der Bayreuther Bühnenfestspiele aufgeführt.

Von Akt zu Akt steigerte sich der Eindruck der festlichen Aufführung bei den Gästen, deren Ergriffenheit und Begeisterung in höchstem Maße zum Ausdruck kam. Die festliche Aufführung fand ihren Schluß gegen Mitternacht.

Reichskriegertag in Kassel

Großdeutschlands „alte Soldaten“ in gleichem Schritt und Tritt

Nach zweijähriger Pause kommen in Kassel, der Stadt des Reichskriegertages, wieder die alten Soldaten zusammen. Eine nur kurze Zeitspanne, aber in ihr ist die größte Umgestaltung und Ausweitung des Weltkriegergedankens erfolgt, die wir je in Deutschland erlebt haben. Es war richtig, daß im vergangenen Jahr zwischen der Heimkehr Westreichs und des Sudetenlandes der Reichskriegertag abgesetzt wurde. Neue Aufgaben, die sich bereits nach Oesterreich andeuteten, galt es zu erfüllen. Der alte Kriegerbund war als die Organisation ehemaliger Soldaten die gegebene Stelle, die die Fahne des großdeutschen Reiches zu hissen hatte. Alter soldatischer Grundgedanke besagt, daß die Prinzregenten sich wieder zur Fahne zurückfinden sollen. Deshalb war im vergangenen Jahr der Zeitpunkt gekommen, in dem die große Reichsorganisation geschaffen wurde, die jetzt als der NS-Reichskriegerbund unter der genialen Führung des Generals a. D. Reinhardt als Reichskriegertag entstanden ist.

Beschränkte sich Kassel 1937 auf eine Schar von 150 000, stellt dieses Treffen doch nur einen Ausschnitt aus dem Altreich dar. Kassel 1939 ist das großdeutsche Kriegertagelager, in dem sich die Kameraden aus dem Altreich, aus der Ostmark, aus dem Sudetenland und aus dem heimgekehrten Remelgebiet die Hände reichen zu einem neuen und umfassenden Bunde. Neben die älteste Kriegerkameradschaft aus dem pommerischen Wangerin, die vor mehr als 150 Jahren von Veteranen des großen Königs gegründet wurde, werden die Kriegerkorps der Ostmark treten, in denen die Uniformen aus den Zeiten der Befreiungskriege noch heute üblich sind. Die Egerländer, die im Weltkrieg unsterblichen Ruhm errungen haben, entsenden ihre erprobten Kämpfer, die sich als die Getreuesten Konrad Henleins in der jüngsten Vergangenheit unter die Banner der deutschen Freiheitskämpfer geistert haben. Ein besonderer Gruß gilt den treuen Remeländern, die einst ihre Kriegerverweigerung heimlich des nachts schwimmend durch die Remel bringen mußten, um sie vor dem Zugriff der Landfremden zu bewahren. In der Ehrenhalle des Kriegerdenkmals haben sie viele Jahre hindurch, von treuen Händen und Augen bewacht, gehangen. Nunmehr kehren sie in die Hände jener zurück, die sie mit vorbildlicher Treue gerettet haben.

Wenn in der Vergangenheit noch vereinzelte Organisationen bestanden, in denen sich Offiziere und Soldaten des Weltkrieges zusammenfanden, also in Regimentsvereinigungen, Landwehrverbänden, Offiziers- oder Unteroffiziersvereinen, ist durch den Willen des Führers nunmehr auch hier die letzte Vereinheitlichung und Einheit geschaffen worden. Alle diese Vereine oder Verbände gehören heute ausnahmslos dem NS-Reichskriegerbund an. Das Hoheitszeichen, ihm eigens verliehen, sind alle ehemaligen deutschen Soldaten der Vorkriegsarmee, des großen Heeres während des Weltkrieges, der Freikorps, der Reichswehr und aller Verbände, wo immer Deutsche als Kämpfer für ihr Vaterland ihr Leben in die Schanze geworfen haben. Bewußt ist es dem Hoheitszeichen der aktiven Armee angeglichen, jedoch die Linie vom Soldaten zum Nichtmehr-Soldaten ununterbrochen ist. Aber nicht auf Keuschlichkeiten kommt es an, die geistige Haltung ist das Kennzeichen nicht nur der Truppe in Reich und Glied, sondern auch auf den Schiffen oder in den Flugzeugen. Das ist das Wunder der deutschen soldatischen Erziehung, daß sie niemanden mehr verläßt, der sich ihr einmal bewußt unterstellt hat. Wir leben in einer soldatischen Zeit, worüber zwar die Gegner spötteln, aber deren inneren Wert wir nicht nur erkannt, sondern uns auch gewollt zu eigen gemacht haben. Deshalb wird der erste große Reichskriegertag in Kassel sich ganz von selbst nicht nur zu einer Bekräftigung der Kameradschaft aller Soldaten gestalten, sondern zugleich zu einem Gelöbnis, hinter dem dreieinhalb Millionen stehen: Für Führer und Vaterland in unerschütterlicher Treue als eine Keiervo-Armee ohne Waffen, aber in soldatischer Haltung und voll soldatischen Geistes.

Fehlt's an Mast? Dann Breisgauer Kunstmast

Bettler vor dem Kreml

Moskau-Reise von Lord Halifax?

London, 2. Juni. Von unterrichteter Seite wird von neuem mitgeteilt, daß die sowjetrussische Antwort auf die am Pfingstsonntag übermittelten neuen britischen Vorschläge in London noch nicht eingetroffen sei und keinerlei Inhaltspunkte vorlägen, zu welchem Zeitpunkt mit ihr zu rechnen sei. Die in der Presse aufgetauchten Gerüchte, wonach die Entsendung des Außenministers Lord Halifax oder eines führenden Politikers nach Moskau zur Beschleunigung der Verhandlungen erwogen worden sei, werden zunächst bestritten. Es erscheint jedoch durchaus wahrscheinlich, daß ein derartiger Plan in Erwägung gezogen wird, sofern die erwartete sowjetrussische Note nicht zufriedenstellend ausfallen sollte oder eine längerwährende Hinauszögerung der Antwort erfolgt.

Die Antwort Moskaus überreicht?

Die Botschafter Englands und Frankreichs bei Moskau

Moskau, 2. Juni. Der britische Botschafter Sir William Seeds und der französische Botschafter Emile Ruggier suchten am Freitag nachmittag den sowjetrussischen Regierungschef und Außenkommissar Molotow auf. Man nimmt an, daß den Botschaftern nunmehr die offizielle Antwort Moskaus auf die letzten britisch-französischen Vorschläge vom 27. Mai überreicht worden ist. Ueber den Inhalt der sowjetrussischen Antwort verlautet von sowjetamtlicher Seite noch nichts.

Der arabische Freiheitskampf

Palästina-Juden bombardieren arabischen Autobus

Jerusalem, 2. Juni. In Jerusalem ist ein neuer folgenschwerer jüdischer Bombenanschlag auf Araber zu verzeichnen. An einer Haltestelle am Jaffator explodierte am Freitag unter einem arabischen Autobus eine Zeitbombe, die nachts gelegt worden war. Die Zahl der Toten, die bei diesem neuen jüdischen Terrorakt zu beklagen ist, wird bisher mit fünf angegeben. Dazu kommen rund 30 Verletzte, von denen 12 im Hospital bleiben mußten. Die Regierung schloß unmittelbar nach dem Anschlag das in der Nähe des Tatoros gelegene jüdische Geschäftsquartier. Halb Jerusalem ist ohne Telefon, nachdem unter drei Sammelstellen für Telefonkabel in verschiedenen Stadtteilen Bomben explodierten, so daß zahlreiche Leitungen zerstört wurden. Der Großmarkt von Jerusalem und Führer der gesamten nationalen Bevölkerung des Landes bleibt aus Palästina verbannt.

Siebenköpfige britisch-jüdische Patrouille erschossen. In der Nähe von Raiklia kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einer Militär- und Volkspatrouille, die aus vier britischen Soldaten und drei jüdischen Hilfspolizisten bestand, und einer Gruppe Araber. Die sieben Engländer und Juden wurden alle getötet.

Moslen enthüllt weiter

Die jüdische Kontrolle der Bundesbehörden

Newyork, 2. Juni. Das weitere Verhör des Armeegenerals Horn-Mosley vor dem Dies-Ausschuß ergab äußerst bedeutende Enthüllungen über die Zustände im Roosevel-Staat. So erklärte der General, falls die Vereinigten Staaten die heutige jüdische Oberherrschaft im eigenen Lande brechen wollten, müßte folgendes Gesetz eingeführt werden: „Kein Jude, der der Organisation des Weltjudentums angehört und damit den Status der von Brandeis (ein Mitglied des Rates der Weissen von Zion) proklamierten Nationalität annimmt, darf in der USA-Republik irgend ein Amt bekleiden, das Wahlrecht ausüben oder sonstige Bürgerrechte genießen.“ Als die zwei Hauptprobleme, die Amerika heute zu lösen habe, bezeichnete Mosley einmal die Ausmerzungen des internationalen Hassfeldzuges und der Kriegsbegehr, deren Ursprung in USA zu suchen sei, und zum anderen den Kampf gegen die verheerenden Mafschschaften, die sich in den Vereinigten Staaten selbst bemerkbar machten. Um sich von der Richtigkeit seiner Angaben zu überzeugen, sollte der Ausschuß nur recht eingehend die Organisation der verschiedenen Bundesbehörden studieren. Dabei könne jeder leicht einsehen, wie eng verflochten die jüdische Kontrolle dieser ineinander

vertretenen Behörden sei, so daß tatsächlich eine kleine Judentruppe alle Fäden in der Hand habe. Das Judentum bildet in den Vereinigten Staaten einen Staat im Staate, ja es habe für sich einen Oberstaat gegründet, dessen Kontrolle in den Händen des amerikanisch-jüdischen Komitees, des amerikanisch-jüdischen Kongresses, des jüdischen Gewerkschaftsausschusses und der Tempel-Organisation Bnai Brith liegt. Die Hauptaufgabe dieses Oberstaates sei, mit Hilfe des Kommunismus die jüdische Welt Herrschaft aufzurichten und im Innern Härten, Zerschlagung und Revolution hervorzurufen. Das Verhör wird fortgesetzt. Uebrigens beschloß der Ausschuß bemerkenswerterweise, Mosleys Erklärungen nicht ins Kongressprotokoll aufzunehmen, weil sie „grotest antisemitisch“ seien.

Mandschurisches Grenzgebiet geäubert

Dairen, 2. Juni. Wie das Hauptquartier der japanischen Kwantung-Armee mitteilt, sind nunmehr alle in Mandschurien eingeklinkten sowjetrussischen und mongolischen Truppen über den Chahar-Fluß zurückgeschlagen worden. Damit ist das gesamte mandschurische Grenzgebiet völlig vom Feinde frei. Die Sowjettruppen hat die Grenzverletzung 300 Tote gekostet. Ferner haben die japanisch-mandschurischen Truppen 39 Flugzeuge abgeschossen und 14 Tanks erbeutet. Auf japanischer Seite ist lediglich ein Oberleutnant gefallen. Die Regierung von Mandschurien hat zu den Ereignissen Stellung genommen und energisch die Behauptung zurückgewiesen, daß die Japaner die Verantwortung für die Kämpfe trügen. Die Wiederherstellung geordneter Verhältnisse an der Grenze hänge ausschließlich von Sowjetrußland ab.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zwei Betrüger in Wien verhaftet. Schusschniggs ehemaliger Presseschef und späterer Präsident der österreichischen Pressekammer, Eduard Ludwig, ist jetzt wegen aktiver Bestechung und Verwicklung in einen Korruptionsandal dem Landgericht Wien eingeliefert worden. Auch der ehemalige österreichische Finanzminister und Freund Starckbergs Dr. Draxler wurde wegen umfangreicher Betrügereien verhaftet.

Eine Familientragödie. Aus Hamburg wird gemeldet: Eine furchtbare Familientragödie ereignete sich in Hartheide bei Hamburg. Eine 33jährige Ehefrau verübte, während sich der Mann an seiner Arbeitsstätte befand, mit ihren sieben Kindern im Alter von einviertel bis neun Jahren einen Selbstmordversuch, indem sie den Gashahn öffnete. Als man das entsetzliche Vorhaben bemerkte, waren vier Kinder bereits tot, während ein Kind auf dem Wege ins Krankenhaus starb. Die Mutter und zwei Kinder, die noch am Leben sind, wurden ins Krankenhaus geschafft.

Erschossen und ertränkt. Durch die Staatsanwaltschaft Basel war vor einiger Zeit schon die deutsche Presse über die Mordaffäre der deutschen Hausangestellten Julie Schaberl aus Augoburg unterrichtet worden, die Ende März am Luganer See verschwand. Der verhaftete Mörder Karl Seiler hat bisher stets bestritten, die Mordtat begangen zu haben. Nun aber häufen sich die Beweise. Nun ist es gelungen, die Leiche Julie Schaberls aus dem See zu fischen. Sie befand sich nur etwa 200 Meter von der Villa Seilers entfernt. Die Leiche war in Säcke gewickelt, mit Steinen von 40 Kilogramm Gewicht beschwert und mit Draht umschlungen. Sie konnte einwandfrei identifiziert werden. Julie Schaberl ist durch einen Kugelfeuerschuß getötet worden, der aus nächster Nähe auf sie abgegeben wurde. Da nun auch die Mordwaffe gefunden wurde, sind die Vermutungen der Untersuchungsbehörden von Basel und Lugano in allen Teilen bestätigt, obgleich Seiler noch kein Geständnis abgelegt hat.

Sinrichtung eines jüdischen Mörders in Paris. Der jüdische Mörder Max Bloch, der aus der Ukraine stammt und in den Jahren nach dem Kriege in Polen und Deutschland zahlreiche Betrügereien und Diebstähle verübte und vor einiger Zeit nach Frankreich gekommen war, ist am Freitag hingerichtet worden. Der Jude hatte vor einiger Zeit in Paris ein jüdisches Ehepaar erschossen, weil ihm dieses unbewährtes Geld nicht mehr zurückerstatten wollte. In der Gerichtsverhandlung erklärte Bloch seinerseits, er betrachte sich als beauftragt, seine jüdischen Kassengehen auszurotten.

Reichsflieger Gäste des Reichsstatthalters

Stuttgart, 2. Juni. Traditionsgemäß lädt Gauleiter Reichsstatthalter Karr nach dem Abschluß des Reichsberufswettkampfes die Sieger und Siegerinnen unseres Gauces zu einem Frühstück ein. Die Einladung fand am Freitag statt. Reichsstatthalter Karr konnte mit folger Genugung auf die bereits bekannte Tatsache hinweisen, daß der Gau Württemberg mit seinen 46 Reichsfliegern im Reichsberufswettkampf wiederum an der Spitze aller Gawe marschiert. Dieses Ergebnis ist kein Zufall. In diesem Erfolg spiegelt sich zugleich der Umstand wider, das Württemberg der Gau höchstwertvoller Qualitätsarbeit auf allen industriellen und handwerklichen Gebieten ist. So dankte der Gauleiter den Siegern für ihren Einsatz, mit dem sie ein Vorbild für alle Schaffenden gaben, und er überreichte ihnen als besondere Anerkennung das Buch „Hermann Göring, Werk und Mensch“ und Aquarelle des Führers. Bei dem Empfang waren noch jene Männer zugegen, die den Reichsberufswettkampf in unserem Gau vorbildlich leiteten.

Auftakt der Woche des schwäbischen BDM

Stuttgart, 2. Juni. Den Auftakt der Woche des schwäbischen BDM, die bis zum 18. Juni dauert und die durch zahlreiche Veranstaltungen der breitesten Öffentlichkeit einen umfassenden Einblick in die vielfältige Arbeit des BDM vermittelt, bildet die Eröffnung der Werk- und Arbeitschau am Freitag in den Ausstellungshallen auf dem Interimstheaterplatz durch Obergauführerin Maria Schönbeger. Mit kurzen Worten eröffnete Frau Schönbeger die Schau. Allen Eltern, überhaupt allen Volksgenossen solle hier auf Grund von Auschnitten aus den einzelnen Aufgabengebieten ein Ueberblick über die Gesamtarbeit des BDM geboten werden. Hieran schloß sich ein Rundgang durch die Schau, die in Wort und Bild Einblick in die Arbeitsbereiche der einzelnen Abteilungen des Obergauces gewährt. Es ist unmöglich, bei der Fülle des Gebotenen auf alle Einzelheiten einzugehen. Am Samstag abend 8 Uhr tritt das BDM-Werk Glaube und Schönheit mit einer Felderanstaltung in der Stuttgarter Stadthalle vor die Öffentlichkeit, in deren Verlauf Reichsleiter Fischer das Wort ergreifen wird. Am Sonntag wird diese Veranstaltung auf dem Gelände der Reichsgartenschau wiederholt.



Aus Stadt und Land

Montag, den 3. Juni 1939.

Antisches. Der Reichsbahninspektor Schmid in Freudenstadt (Bahnbetriebswerk) ist nach Kornwestheim (Bahnbetriebswerk) versetzt worden.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden Kot a. d. Rot, Kr. Biberach; Biberach, Kreis Heilbronn; Neulirch, Kreis Friedrichshafen, und Reutlingen, Kreis Wangen. — Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden Kirchdorf, Kreis Biberach; Honhardt, Kreis Crailsheim; Bonfeld, Kr. Heilbronn; Mühlhingen, Kr. Leonberg; Aulendorf, Kreis Ravensburg; Stuttgart; Arnegg, Kr. Ulm; Niederwangen, Kreis Wangen. Die Kreise Crailsheim, Leonberg, Ravensburg, Stuttgart und Ulm sind somit wieder seuchefrei.

Die ersten „RdZ“-Urlauber treffen heute nachmittag in Altensteig aus dem Gau Hessen-Rassau ein. Sie kommen mit Omnibussen und werden bis 9. Juni hier sein. Wir begrüßen unsere ersten NS-Urlauber und hoffen gerne, daß sie sich im Schwarzwald recht wohl fühlen. Der Begrüßungsabend findet morgen Sonntag im „Grünen Baum“ statt.

Die Wirtschaftsgemeinschaft Einzelhandel, Ortsgr. Altensteig führt ab kommenden Montag eine kurze Mittagspause von 12.30—13.15 Uhr ein. Damit geht ein in allen Einzelhandelsbetrieben seit Jahren gehegter Wunsch in Erfüllung und es darf erhofft werden, daß das Publikum darin seine Aufmerksamkeit erlöst, vielmehr auch dem Geschäftsmann das gerne zugestimmt, was für es selbst schon immer eine elementare Selbstverständlichkeit war.

Der Fronleichnamstag ist in folgenden Gemeinden der Kreise Calw und Freudenstadt allgemeiner Feiertag im Sinne des § 6 des Gesetzes über die Feiertage vom 27. 2. 34: im Kreis Calw in der Gemeinde Unterschwandorf; im Kreis Freudenstadt in der Gemeinde Löhndorf.

Egenhausen, 2. Juni. Die Meisterprüfung hat der Elektrotechniker Eugen Kusterer, Egenhausen bestanden.

Palzgrafenweiler, 2. Juni. (Pflanzschützen.) Der Kleinkaliber-Schützenverein führte am Pfingstmontag das vom Deutschen Schützenverband pflichtmäßig festgesetzte Vereinsmeisterschaftsschießen durch. Es mußten insgesamt 16 Schuß (6 Schuß liegend, 5 stehend, 5 kniehend) freihändig geschossen werden. Obwohl die Mehrzahl der Mitschützen an der Teilnahme verhindert waren, wurde von den wenigen Gekommenen eine recht gute Leistung erzielt. Schützenkamerad R. Frey konnte mit 153 R. die Meisterschaft erringen; Chr. Wagner (selbstiger Meister) erreichte 150 R. Recht zahlreich war die Jugend erschienen und konnte mit ihrem Ergebnis an manchen Mitschützen heran kommen. Doktor Lehmann wurde mit 121 R. Jugendmeister; Helmut Braun folgte mit 111 R., weitere Jungschützen konnten durch ihr Resultat die Teilnahme am nächsthöheren Meisterschaftsschießen erreichen. Den mit diesem Schießen zur Austragung verbundenen Wanderpreis erhielt für dieses Jahr ebenfalls R. Frey, der in Wiederholungsübung 143 R. (Chr. Wagner 141 R.) erreichte. Durch Vereinsführer Kirzschmann wurde abends der Wanderpreis und einige Ehrengaben den verdienten Siegern überreicht.

Ragold, 3. Juni. Im Gebäude des Arbeitsamts, dem früheren Gasthaus zum „Röhle“, das der Stadt Ragold gehört, wird heute Samstag und morgen Sonntag von der Stadterwaltung das Gast- und Schankwirtschaftsrecht ausgeübt.

Sulz a. Gl., 2. Juni. In der Tübinger Klinik verstarb der auch in weiteren Kreisen bekannte Michael Köhm im Alter von 77 Jahren. Als langjähriger Ortsheimatlicher war der Verstorbene allgemein unter dem Namen Altkiser bekannt. Neben seiner Landwirtschaft war er ein geschätzter Baumwart und eifriger Bienenzüchter. Lange Jahre betätigte er sich auch als Homöopath.

Waldberg, 2. Juni. (Langholzstamm) faulste ins Fuhrwerk. Vom Unglück getroffen wurde der Landwirt Ludwig Schnable von hier. Als er morgens im Stammheimer Wald Holz holte, waren dort auch Langholzfuhrleute mit Anrüden beschäftigt. Plötzlich kam ein Stamm ins Rollen und faulste in das auf der Heimfahrt begriffene Fuhrwerk des Schnable hinein. Rösse und Wagen wurden von Köhnen hinabgeschleudert. Der Wagen ging in Trümmern, ein Pferd verendete an der Straße, während der andere völlig unverletzt blieb. Schnable selbst und ein Begleitmann konnten sich mit knapper Not in Sicherheit bringen.

Calw, 2. Juni. (Einquartierung.) Vom 5. auf 6. Juni erhält unsere Stadt Einquartierung. Die Truppe wird mit voller Verpflegung einquartiert.

Bad Liebenzell, 2. Juni. (Der Reichsstatthalter besichtigte den Kurhausneubau.) Reichsstatthalter Gauleiter

Murr besichtigte gestern in Begleitung von Kreisleiter Wurster und Landrat Dr. Haegeler die Bauarbeiten für den Kurhausneubau in Bad Liebenzell. Nachdem die schwierigen Fundamentationsarbeiten vor kurzem beendet wurden, fängt der Bau nun an, rasch aus dem Boden zu wachsen. Es kann zuverlässig damit gerechnet werden, daß der erste Bauteil in diesem Sommer noch unter Dach kommt. Der Gauleiter war darüber sehr befriedigt und versprach, sich auch weiterhin für den Ausbau des Bades einzusetzen.

Göppinger

fördert Stoffwechsel und Blutkreislauf

Bad Liebenzell, 2. Juni. (Lieber Gäste aus Schleswig-Holstein.) 12 Mitarbeiterinnen der Abteilung Grenz- und Ausland unseres Kameradschaftsgaues Schleswig-Holstein besuchten den Schwarzwald und landeten bei der NS-Frauenenschaft, an ihrer Spitze die Frauenchaftsleiterin Frau Treutle, herzlichste Aufnahme. Den Höhepunkt ihres Aufenthalts bildete ein schleswig-holsteinischer Heimatabend im hiesigen Kurpaal, zu dem auch die Kurgäste in Liebenzell, sowie die NS-Frauenschaften der Ortsgruppen Liebenzell, Hirsau und Calw eingeladen waren und auch sehr zahlreich erschienen sind. Kreisleiter Pg. Wurster eröffnete den Abend und sprach von der Notwendigkeit des gegenseitigen Kennenlernens zwischen Nord und Süd, um so gemeinsam das Ziel zu erreichen, das uns gesteckt ist. Bürgermeister Klepfer begrüßte die Anwesenden als Vertreter und Ausdrücke von Stadt und Bad Liebenzell. Nach dem gemeinsamen Lied „Wenn die bunten Fahnen wehen, geht die Fahrt wohl über's Meer“, erzählte die Leiterin der Abteilung Grenz- und Ausland des Gaues Schleswig-Holstein, Frau Krohn, in sehr feinen und schlichten Worten von ihrer nordischen Heimat, von dem schweren Leben, das die Menschen dort oben führen und von der großen Liebe dieser Menschen zu ihrer Heimat. Frau Krohn schilderte uns nun den ewigen Kampf der Schleswig-Holsteiner mit den Dänen, wir erlebten mit ihr die schweren Jahre 1919 und 1920, in denen Nordschleswig von Deutschland abgetrennt wurde und zu Dänemark kam und belafenen einen Begriff davon, wie schwer die Menschen an der Grenze um ihr Deutschtum kämpfen müssen. Nicht Haß gegen eine andere Nation, sondern Liebe zum eigenen Volk gibt diesen Menschen die Kraft, in diesem Kampf nicht zu unterliegen. Das gemeinsame gesungene Lied „Wo wir stehen, steht die Treue“, unterstrich die Schlusssätze der Rednerin. Nun sprachen zwei Kameradinnen aus Nordschleswig (dem abgetrennten Teil Schleswigs) über den kulturellen Kampf, den sie dort oben auf einsamem Posten unter fremder Herrschaft für ihr Deutschtum führen. Sie erzählten, wie deutsche Schulen entstanden und unter weichen Opfern sie erhalten werden und wie schwer der Kampf um die Erhaltung des deutschen Volkstums überhaupt ist. Wir Württemberger dankten dabei wohl alle mit Dankbarkeit daran, wie sorglos und glücklich wir dagegen hier leben und unserer Arbeit nachgehen können. Gemeinsam sangen wir „Schleswig-Holstein meerrumschlungen, deutscher Sitte hohe Wacht“ und dann sprach Kreisfrauenchaftsleiterin Frau Treutle-Wildbad noch warme herzliche Worte über die Verbundenheit unserer beiden Gauen und schloß den ersten Teil des Abends mit dem Gruß an den Führer. Im zweiten Teil des Abends zeigte uns ein Schmalfilm das Leben auf der Hallig. Wieder aus Schleswig-Holstein wechselten in bunter Folge mit schwedischen Liedern und Gedichten und nur allzu schnell verstrich die Zeit beim kameradschaftlichen, frohen Beisammensein. Herzlich war der Abschied von unseren neuen Freunden aus dem Norden und wir versprachen,

Swastika Symbol Bekanntmachungen der NSDAP.

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Ortsdienststelle Altensteig. Unsere Urlauber aus dem Gau Hessen-Rassau kommen heute Samstagnachmittag mit Omnibussen. Eintreffen etwa 14.00 Uhr. Ich bitte die Wirte, mir ihren Firmenschildern um diese Zeit auf dem Marktplatz anzuweisen zu sein. Ortswart.

SA, Sturm 14/125, Palzgrafenweiler. Diejenigen SA-Wehrabzeichenträger, welche am 14. Mai nicht angetreten waren, treten am Sonntag um 8 Uhr vor dem Hans-Schemm-Haus in Palzgrafenweiler an. Mitzubringen sind: Urkunde, Leistungsbuch, Besitzzeugnis und Sportanzug. Es ist dies die letzte Gelegenheit zur Ableistung der Wiederholungsübung; Nichtantreten hat Entzug des SA-Wehrabzeichens zur Folge.

28/401 (H. u. Nadelgr.) Am Sonntag tritt alles um 13 Uhr am Schulhaus in Simmersfeld zum Reichsjugendwettkampf an. Uniform, Sport.

DAK — Steuerberatung für das Deutsche Handwerk. Die nächste Sprechstunde über Steuerfragen für das Deutsche Handwerk wird in Altensteig am Montag, den 5. Juni von 15.30 bis 16.30 Uhr, in Ragold am Montag, den 5. Juni von 17.00 bis 18.00 Uhr stattfinden. Gleichzeitig wird eine Sprechstunde für Betriebsführer über arbeitsrechtliche Fragen abgehalten.

SBM, Gruppe 26/401. Die ganze Gruppe ist Sonntagmorgen 8 Uhr im Egenhäuser Schulhof, Tadellose Sommerdienstkleidung (weiße Socken), Sport und Turnschuhe mitbringen.

26/401 (H. u. N., SBM, M.). Morgen vormittag 7.45 Uhr Antreten in Egenhausen am Schulhaus in Uniform zum Reichsjugendwettkampf. Vorschichtsmäßige Sportkleidung mitbringen.

SBM, Altensteig, Schafft 3, 4 u. 6 heute 20.00 Uhr Turnen. Alle Schafftführerinnen geben sofort ihr Schafft ab.

den Besuch bald zu erwidern, denn auch in uns wurde der Wunsch nach Land und Leute unseres Kameradschaftsgaues Schleswig-Holstein zu lernen.

Kottwitz, 2. Juni. Hier landeten drei Segelfluggesetze, von der See kommend, wo sie kurz vor zwei Uhr gestartet waren, am Rande unserer Stadt.

Oberndorf a. N., 2. Juni. (Wegen Unterschlagung verurteilt.) Von der Großen Strafkammer in Kottwitz wurde der früher in Oberndorf wohnhafte A. Sch. wegen Unterschlagung zu 2 Jahren Zuchthaus, 300 RM Geldstrafe (ersatzweise 1 Monat Zuchthaus) und 3 Jahren Eheverlust verurteilt.

Schramberg, 2. Juni. (Goldstücke gefunden.) Im Stadtteil Sulgen fanden spielende Knaben 360 Mark in Zehn- und Zwanzigmarkstücken. Vermutlich kam das Geld zusammen mit Baukutt an die Fundstelle.

Tuttlingen, 2. Juni. (Verkehrsunfall.) Ein 47 Jahre altes Mädchen wollte die Straße überqueren, als ein Personentraktorwagen auf der Stodacherstraße daherkam. Da der Fahrer das Tempo verminderte, glaubte das Kind, daß es noch zur Überquerung der Straße reichen würde und wollte noch schnell über die Straße springen. In diesem Augenblick wurde es jedoch von dem Kraftwagen erfasst und kam unter den Wagen zu liegen, wobei es einige Meter weit geschleift wurde. Das Mädchen trug am ganzen Körper Schürfungen davon und brach den rechten Oberarm.

Stuttgart, 2. Juni. (Weitere Tagungen.) Während der Reichsgartenschau finden in Stuttgart folgende weitere Tagungen statt: 19.—21. Juni Gautagung der NS-Volkswohlfahrt, 3.—4. Juli Bezirksinnungstagung des Reichsverbandes des Konditoren-Handwerks, 7.—8. Juli Bezirksinnungstagung des Kürschner-, Hut- und Mähenmöherhandwerks, 7.—10. Juli Deutsche Raktengeseilschaft, 8. bis 9. Juli Deutscher Siedlerbund, Gaugruppen Württemberg und Baden, 9. Juli Reichsnährstand, Fachgruppe Gemüsepflanzenbau, 16. Juli Reichsnährstand, Fachgruppe Baumschulen, 16. Juli Verein Deutscher Rosenfreunde, 18. Juli Bezirksinnungstagung der Reichsfilmmaker, 19. Juli Bezirksinnungstagung des Reichsinnungsverbandes des Photographenhandwerks.

Spanischer Besuch. Auf dem Flughafen Böblingen traf am Donnerstagabend überraschend der spanische General Queipo de Llano, der als Führer der nationalspanischen Sidarmee und durch seine Rundfunkansprachen über den Sender Sevilla bekannt geworden ist, in Begleitung von vier weiteren Offizieren der spanischen Wehrmacht ein. Sie folgten zunächst einer Einladung des Reichskriegsleiters General Reinhardt nach Kassel und werden dann an der großen Parade der deutschen Legion Condor in Berlin teilnehmen. Die Gäste wurden auf dem Flughafen Böblingen vom Stadtkommandanten von Stuttgart, Oberst Köster, und von einer Abordnung des NS-Wehrmachtverbandes herzlich begrüßt. Noch am Abend besuchten sie die Reichsgartenschau und traten am Freitag die Weiterreise nach Kassel im Kraftwagen an.

Zirkus Sarrajanikommt. Der von seiner Südamerika-Reise zurückgekehrte Zirkus Sarrajan, das größte Zirkusunternehmen der Welt, wird nach längerer Pause wieder nach Stuttgart kommen und am 6. Juli auf dem Cannstatter Wasen seine Eröffnungsvorstellung geben.

Die Schwaben geloben furchtlos und treu erst recht unter dem Hakenkreuz!

WILHELM MURR
HAUPTVERTRÄGER
WÜRTTEMBERG-HOENZOLLERN

Wochenpreis der Gaupropagandaleitung der NSDAP, Württemberg-Hohenzollern vom 3. bis 11. Juni 1939

Für jede Beratung den richtigen Mann!

Wenn es sich um Ihre Gesundheit handelt, sagt man: Sprechen Sie darüber mit einem Arzt! Wenn es sich um Ihre Kinder handelt: Sprechen Sie darüber mit dem Lehrer! Wenn es sich aber um Ihre und Ihrer Familie Zukunft und die Sicherung Ihres Eigentums handelt, dann heißt es: Sprechen Sie mit dem Vertreter eines Versicherungsunternehmens!



Der deutsche Versicherungsvertreter verdient Ihr ganzes Vertrauen!

Rundfunk

1939. Rundfunk-Morgensender der SM. Der Reichsleiter Stuttgart überträgt am kommenden Sonntag vormittag in der Zeit von 9 bis 9.30 Uhr eine Morgensender der SM-Gruppe Südwest. Die Juni-Morgensender, in ihrem Mittelpunkt eine Ansprache von Obergruppenführer Ladin, steht unter dem Leitwort „Ein Volk marschiert, das sich sein Schicksal sucht“.

Sport-Vorschau

Vorschlussrunde zur Deutschen Fußball-Meisterschaft. In Berlin: Dresdener SC. — FC. Schalke 04. In Frankfurt: Hamburger SV. — Admira Wien. Fußball-Länderspiele: In Warschau: Polen — Schweiz. In Belgrad: Jugoslawien — Italien. In Kopenhagen: Dänemark gegen Finnland. In Stockholm: Schweden — Portugal.

Familie Bekanntmachung

Kreistag

Am Dienstag, den 13. Juni 1939, findet um 10 Uhr im Saal der Spöhrer'schen Höheren Handelsschule in Calw der Kreistag 1938 statt.

Den Mitgliedern des Kreistags wird besondere Ladung durch die Post zugehen.

Tagesordnung:

- 1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Haushaltsplan des Kreisverbandes für 1938.
3. Bekanntgaben.

Calw, den 1. Juni 1939.

Der Landrat: Dr. Haegeler.

Altensteig-Stadt

Heute Samstag, den 3. Juni 1939 findet eine

Zählung der Schweine

und eine

Ermittlung der Kälbergeburten

im letzten Vierteljahr statt. Die Erhebung dient nur statistischen und volkswirtschaftlichen Zwecken.

Die Tierhalter werden aufgefordert, die entsprechenden Angaben richtig und vollständig dem Zähler, der ins Haus kommt, zu machen.

Der Bürgermeister.

Familie Bekanntmachung

Die öffentliche

Impfung

findet am Montag, den 5. Juni ds. Js. im Rathaus Zimmer 5 statt. Wiederimpfungen 16.00 Uhr, Erstimpfungen 16.30 Uhr. Näheres siehe Anschlag am Rathaus.

Der Bürgermeister.

Eröffnungsfeier in Eisenbach

am Sonntag im Gasthof z. Christenbauer

Elektr. Kühlschränke
Elektr. Herde

Jobs Manz

Elektro- und Radio-Geschäft, Telefon 202

Anzeigen

bringen Leben ins Geschäft!



Motorräder zu verkaufen!

DKW 200 ccm Zweigang älteres Modell RM 95.—

Triumph 200 ccm gut erhalten RM 245.—

Standard 200 ccm neueres Modell, obengesteuert Maschine überholt RM 395.—

Standard 500 ccm steuerpflichtig RM 115.—

Autodienst Richard Rieberer, Altensteig

Handball

Zwischenrunde zur Deutschen Meisterschaft der Frauen: BFR. Mannheim — T.B. Bad Cannstatt; Stadtlion Düssel-dorf — Heßen Bräunel Kassel; T.B. Eintracht — T.B. Berlin; Fortuna Leipzig oder Magdeburger Frauen SC. — Post Wien.

Auffstiegsspiele zur Gauliga

Gau Württemberg, Gruppe Nord: SpVgg. Heilbronn gegen Sportfreunde Ultingen. Gruppe Süd: BFR. Schwemlingen gegen FC. Lustenau.

Bann- und Untergauportreffen in Nagold

Am 1. und 2. Juli findet in Nagold das zweite Sporttreffen des Bannes 401 Schwarzwald statt. Wie im vergangenen Jahr werden die feistlichen Mannschaften der Jährlinge und Gefolgschaften, Mädels- und Jungmädelsgruppen um den Sieg, d. h. um die Bann- bzw. Untergaumeisterschaft kämpfen.

Führer-Zehnkampf der Hitlerjugend

Am 17. und 18. Juni findet der diesjährige Führerzehnkampf in Calmbach statt. Die höchste Auszeichnung, die hierbei erungen werden kann, ist das Führersportabzeichen. Um dieses werden die Führer des Jungvolks und der HJ, soweit sie über 18 Jahre alt sind, in Calmbach kämpfen, während die jüngeren Führer den Unterführer-Zehnkampf bestreiten werden.

Handel und Verkehr

Nagold, 1. Juni. (Vieh-, Schweine- und Fruchtmarkt.) Zufuhr auf dem Viehmarkt: 2 Ochsen und Stiere, 5 Kühe, 26 Rinder und trächt. Kalbinnen, 17 Schmaloch. Verkauf 1 Ochse, 19 Rinder und trächt. Kalbinnen, 10 Schmaloch. Preis pro Stück Ochsen und Stiere 350 RM, Rinder und trächt. Kalbinnen 270-600 RM, Schmaloch 140-250 RM. Handel gedrückt. — Schweinemarkt: Zufuhr 315 Käfer und 30 Milchschweine. Verkauf 201 Käfer und 14 Milchschweine. Preis pro Paar Läuferweine 75-90 RM, Milchschweine 60 bis 72 RM. — Fruchtmarkt: 710 Kg. Weizen, Preis pro 50 Kg. 10.80 RM; 76 Kg. Gerste, Preis pro 50 Kg. 8.50 RM, 67 Kg. Roggen, Preis pro 50 Kg. 9.00 RM. Zufuhr gut. Nächster Fruchtmarkt am 10. Juni 1939.

Das Wetter

Straussnächtlige Witterung: Bei Winden am Ost vielfach heiter. In den Nachmittagsstunden Gewitterbildungen. Im ganzen aber freundlich und warm.

Gestorben

Conweiler-Feuerbach: Emma Ruppert geb. Scheuer, Neubulach: Friedrich Dohi, Bäckermeister, 61 J. a.

Druck und Verlag der W. Rieber'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Laub in Altensteig. D.-Ausl.: V. 1939: 2250. Jährlich Preisl. 3 gültig.

Unsere Mitglieder halten ab 5. Juni 1939 ihre Ladengeschäfte von 12.30 bis 13.15 Uhr geschlossen. Wirtschaftsgruppe Einzelhandel Ortsgruppe Altensteig

Kreuzzügel (zum Nähen, erspart Arbeitskräfte) Aufzugs-Spannleine bei Karl Kohler junior, Gellertel

Aerztl. Sonntagsdienst Dr. Merkle, Simmersfeld

Klaviere gebraucht aber gut erhalten. In allen Preislagen je günstigen Bedingungen abzugeben. G. A. Pfeiffer, Stuttgart-W. Silberburgstr. 120/124, Central 62507

Gefunden wurde eine Damenarmbanduhr auf der Straße von Lengeloch nach Beuren. Abzuholen bei Fritz Keppler, Lengeloch

Brückenwaage kauft Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes

Ettmannsweiler 38 Wochen trächtige Fahr-Ruh hat zu verkaufen Michael Schlicht

Kirchliche Nachrichten 4. Juni, 9 1/2 Uhr Predigt, Miss. Stahl, 10 1/2 Uhr Kinderkirche, 2 1/2 Uhr Missionsfest (Dehan Gumbel Miss. Ritter Miss. Stahl).

Methodistengemeinde Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt, 3/4 11 Uhr Sonntagsschule; abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch 1/2 9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Tausche Weizen- und Gerstentroh gegen Stangen oder Brennholz Bernh. Spöhr, Zimmermeister, Nagold

Für die Blumen des Frühlings: Vasen in allen Größen u. Arten aus Glas, Porzellan, Steingut Kristall und Keramik von 35 Pf. bis RM 10.— finden Sie in reicher Auswahl bei Chr. Burdard jr.

Beim Kaufmann verlangt man ausdrücklich Schuhcreme Erdal

Für die Wanderzeit eine gute Hohner Mundharmonika Große Auswahl finden Sie in der Buchhandlung Laub Altensteig

Eine schöne, 30 Wochen trächtige Kalbin verkauft Kübler, Oberweiler

Verkaufe ca. 18 Ztr. gutes Stroh Chr. Helber, Ebhausen

Wanderkarten Straßenkarten Autokarten empfiehlt die Buchhandlung Laub, Altensteig

Trimm Kind HIPP mit Kalb und Malz 1.35 Eine Vollfüllung Lammel 1415 g billiger 1.20

Bei Verstopfung DARMOL das gute Abführmittel Best. erh. Löwen-Drogen Hiler

Schön oder Fräulein? Schönheit ist Naturgabe. Möbelschönheit läßt sich erlangen! Oft siegt hübsch über schön. Besonders wenn die Haut mit Streckenpferd Liliennmilch-Seife gewaschen wird. Diese edle Seife ist seit Jahrzehnten bei Jung und Alt beliebt. Sie tut der Haut wohl, ihr Duft ist fein und unaufdringlich. Zu haben in Farngeschäften, bestimmt bei Apotheke Th. Schiller Oskar Hiller, Löwen-Drogerie

Jetzt sind sie schön Wir haben sie ja geputzt mit Erdal

Rabinett-Fräulein in Dauerstellung gesucht Eug & Weiß G. m. b. H. Altensteig

Möbel auf Teilzahlung In bequemem Monatsraten oder gegen Anzahlung. In beiden Fällen ist Ihre Wohnung aufgesteilt. Ausdrücklich erheben Sie Ihre besonderen Wünsche an Möbelhaus Geßwein Käßlingen 199 und Reutlingen 199 Katalog od. Vertreterbef. unentgeltl.

Doppelherz eine Wohltat und herrlich munde Kostlichkeit, die dem Wohlergehen dient, die uns so stählt und schaffensfreudig macht!

frisch Möbel auf wie neu Normfl. -80 Doppelh. 1.45 erhältlich bei Apotheke, Löwendrog., Schwarzwaldrog.

Doppelherz Doppelherz-Verkaufsstelle: Löwen-Drog. Oskar Hiller

Weber-Kochbackherd In einem besonders stabil gebaut. Kochherd ist ein Backofen mit zwei Schmotbackräumen eingebaut. Tausendl. bew. Preisl. kostenl. — unverbindlich Anton Weber, Ettlingen i. B.

Die Marke Erdal garantiert für gute Schuhpflege. Verlangt immer Erdal

Geh auch mit Lebewohl gepflegten Füßen! Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut, Blieschüsse (5 Pflaster) 65 Pf., in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben Fr. Schlumberger, Schwarzwald-Drogerie, Poststr. 250. O. Hiller, Löwen-Drogerie, Marktp.

Ich empfehle den Besitzern von stationären Dieselmotoren mein neu errichtetes Gasöl-Zoll-Lager auf dem Altensteiger Bahnhof-Gelände Autodienst Richard Rieberer, Altensteig